

erklänge Musik von Saint-Saens, Shostakovich, Piazzolla, Cohen, Queen und Sting.

Leserforum

Mueßer Holz ohne Moschee

zu „Überraschung im Moschee-Streit“, SVZ vom 24. Juli

Was auch immer den Islamischen Bund bewogen haben mag, aus den Verhandlungen mit der Stadt über eine Moschee im Mueßer Holz auszuweichen: Das ist für den Frieden in dem Stadtteil eine gute Entscheidung. Angesichts der angespannten sozialen Lage dort und den Widerständen gegen diese Moschee schienen ernste Konflikte programmiert. Das Grundgesetz der Bundesrepublik sichert zwar die freie Religionsausübung zu, aber das wirft die Frage auf, inwieweit der Islam zu unseren Religionen gehört. Es stellt sich auch die Frage nach der Notwendigkeit der Schaffung einer größeren Moschee, wo doch nach Aussagen der Regierung und vieler Muslime selbst ihr Aufenthalt in Deutschland nur zeitweilig ist und sie am liebsten in ihre Heimat zurück wollen.

Karl-Heinz Fehrmann

auch nicht Ding gewesen. „Eigentlich wollte ich ja Schneiderin werden, aber bei 80 Bewerberinnen – keine Chance. Also habe ich Putzmacherin gelernt“, erzählt Genoveva Rieger.

zum Wasser selbstens durch die Elbe in Kindertagen angezettelt worden. „Heute sind meine Lieblingsorte überall, wo sich Seen und Flüsse befinden. Ich fahre auch dort gern mit meinem

ang 1980 „Fisch geangeneht Fisch in allen Variationen steht auf meinem Speiseplan ganz oben“, verrät die Modistenmeisterin, die auch ab und an im Strandpavillon in Zippendorf, in der Her-

gen, die mecklenburgische Welt erblickte. Ihre drehte sich ohnehin immer schon um Fisch und etwas langsamer. „Ich mag die Ruhe, die meine Heimatstadt

Lokal in der Bornhövedstraße eingekehrt, habe der Alltag bis zur Heimkehr draußen vor der Tür warten müssen: „Ich fühlte mich dort immer wie im Urlaub.“

„Endlich“ Fotoarbeiten

Neue Ausstellung im Kunst-Wasser-Werk zeigt 70 Bilder von drei Künstlern

NEUMÜHLE „Endlich“ lautet der Titel der neuen Ausstellung im Kunst-Wasser-Werk mit sehenswerten Fotoarbeiten. Andreas Rossmann, Nicole Woischwill und Marc Zenner zeigen künstlerische „Schnappschüsse“ und waren natürlich gern zur Vernissage nach Neumühle gekommen. Das Gründungsmitglied des Kunst-Wasser-Werk-Vereins Hugo Klöbzig begrüßte die zahlreichen Interessenten bei schweißtreibenden Temperaturen. Zum Einstand spielte Ulrich Maiß auf dem Cello Stücke von Bach. In die Ausstellung selbst führte

dann Kulturwissenschaftlerin Dr. Melanie Stumpf ein.

Insgesamt sind im Pumpenhaus und in der Galerie im Hauptgebäude mehr als 70 Fotografien zu bewundern, die fast alle auch käuflich zu erwerben sind. Der Architekt Andreas Rossmann ist unter anderem mit einer Serie „Domfarben“ vertreten, ein auffällendes Potpourri. Unter Rossmanns Regie läuft die gesamte Ausstellung. Der Name „Endlich“ bedeutet nicht nur, dass es endlich eine solche Fotoausstellung in Neumühle zu sehen gibt. Alle drei Fotokünstler wollen auf ihre Art

dem Gefühlspunkt näher kommen, an dem das „endlich“ und die Endlichkeit sich begegnen. Große Philosophie.

Unter dem Blick „Familienbande“ geht es Nicole Woischwill um Menschen und auch um Emotionen, die wichtig sind. Die Motive, die in den Jahren 2015 und 2016 entstanden sind, verweisen auf Bindungen, die reißen, weil sie manchmal zu stark unter Spannung stehen. Wie fragil sind wir eigentlich, fragt die Künstlerin. Verschiedene Bilder stehen in diesem Kontext.

Schließlich liefert Marc Zenner abstrakte Realitäten: Straßenszenen dieses Jahres im Lichtgitter, Regentropfen, eine Person mit Schirm. Schwarz und Blau werden lichter, Schemen kommen zum Vorschein. Hoffnung schimmert durch.

Die Ausstellung „Endlich“ in dem idyllischen Alten Wasserwerk in der Neumühler Senke ist bis zum 24. August zu sehen, geöffnet ist freitags, sonnabends und sonntags von 14 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt und nach Voranmeldung. diet



Ein Teil der neuen Fotoausstellung ist im Pumpenhaus des Kunst-Wasser-Werkes zu sehen. FOTO: DIETMAR UNGER

Gartenkonzert in der Schleifmühle

OSTORF Zum „Gartenkonzert mit Jana und Anton“ wird an die Schleifmühle eingeladen. Das findet am Sonnabend, 3. August, statt. Beginn ist um 17 Uhr. Anton Kryukov ist leidenschaftlicher Virtuose am Bajan, dem russischen Knopfakkordeon. Er begleitet die Schauspielerin und Chanson-

preisträgerin Jana Kühn, die mit ihrer ausdrucksstarken Stimme Lieder aus aller Welt zu erzählen weiß. Seit fünf Jahren treten Jana und Anton zusammen auf. Er erklingt Musik aus den 1920er-Jahren bis heute, von Swing über Walzer bis hin zu melancholischen Liebesliedern.

ANZEIGE



Jetzt Traumjob finden!

Ihr Jobmarkt für Mecklenburg-Vorpommern und Prignitz:

regional. online. einfach. #JOB-NORDEN

JOB-NORDEN.de
Der Jobmarkt für Mecklenburg-Vorpommern und Prignitz

Telefon 0385 6378-8050 • www.job-norden.de